495 V 1.—



S. 165.



2998
4.1.50

rcin.org.pl

rcin.org.pl



S. 165.

Eingesendete Abhandlung.

Systematisches Verzeichniss der im Kaiserthum Österreich vorkommenden Spinnen.

Von **Dr. Ludw. Doleschal** [1]).

So mancher Zoolog und Sammler würde zu seinem Studium die nicht uninteressanten Arachniden wählen, er wagt es aber nicht, wegen Mangel aller Vorarbeiten, es fehlen ihm die Anhaltspunkte die ihm beim Aufsuchen dieser Thiere behilflich sein könnten. Um in dieser Hinsicht etwas leisten, als auch zum Vergleich mit anderen Thierclassen ein Verzeichniss aller bisher aus der österreichischen Monarchie bekannten Spinnenthiere geben zu können, stellte ich in Folge eines Auftrages des Herrn Directors des zoologischen Cabinets Vinc. Kollar, der mir mit der grössten Bereitwilligkeit die nöthigen Mittel zur Benützung darbot, einen Catalog der österreichischen Arachniden zusammen. Dass dieses bei weitem nicht die gewünschte und erforderliche Vollständigkeit besitzen könne, wird Jedem einleuchten, dem es bekannt ist, wie geringer Theilnahme sich die Arachniden seit jeher insbesondere bei uns, erfreuten. Nur das im k. k. zool. Museum aufbewahrte grösstentheils vom Herrn Director Vinc. Kollar zusammengestellte Materiale konnte auch diesen Anfang ermöglichen, ich brauchte nur die in den wenigen Handbüchern (besonders „Koch's Arachniden") angeführten Daten, insoferne sie die österreichische Fauna berühren, hinzufügen. Schon aus diesem Verzeichnisse ist es ersichtlich, wie reich die Fauna Österreichs sei, da die hier aufgezählten Arten beiläufig den $1/6$ Theil aller bekannten Arachniden ausmachen, und dürfte sich dieses Zahlenverhältniss bei genauerer Durchforschung des Gebietes zu Gunsten unseres Vaterlandes bedeutend ändern.

Um den Artenreichthum würdigen zu können, glaubte ich hier einige Worte über die Verbreitung der einzelnen Ordnungen und Familien beifügen zu müssen, was um so mehr entschuldigt werden

[1]) Eingereicht von dem w. M., Director Kollar.

INSTYTUT BIOLOGII DOŚWIADCZALNEJ P.A.N.
BIBLIOTEKA

rcin.org.pl

dürfte, als meines Wissens noch in keinem Handbuche der geographischen Verbreitung der einzelnen Arachniden-Ordnungen eine Erwähnung geschah.

1. Die Gruppe der Solpugiden, welche, als den Insecten in mehrfacher Hinsicht am nächsten stehend, für die höchstorganisirte Arachniden-Ordnung angesehen werden muss (zählt ungefähr 27 bekannte Arten), bewohnt nur wärmere Länder. Europa besitzt eine Art (die in Griechenland vorkommende *Galeodes araneoides*) deren Verbreitungsbezirk sich östlich und südlich erstreckt. 5 Arten kommen in Arabien, 4 in Ägypten, 10 am Vorgebirge der guten Hoffnung vor; aus dem nordwestlichen Theile Afrika's ist 1, und aus Amerika 5 (zur Gattung Gluvia Koch gehörig) bekannt.

2. Gleiches gilt von den Scorpioniden. Von den 140 bekannten Arten zählt Ägypten und das Vorgebirge der guten Hoffnung die meisten, nämlich 35, hierauf kommt Amerika (mit etlichen 30 Arten), dann Asien (26 Arten, ausgezeichnet durch Grösse). In Europa kommen nur einige kleinere Arten der eigentlichen Gattung Scorpio vor. Hingegen sind aus unserem Welttheile zahlreiche Arten der Gattungen Chelifer und Obisium bekannt. Unserem Vaterlande ist *Blothrus spelaeus*. Sch., in der Adelsberger Grotte vorkommend, eigenthümlich. Neuholland hat die Zahl der Scorpioniden nur mit einer Art bereichert.

3. Die echten Spinnen kommen in allen Himmelsstrichen ziemlich gleichmässig verbreitet vor, selbst die nördlichen Gegenden Schwedens und unsere Alpengipfel besitzen einige, ihnen eigenthümliche Arten. Die Familien dieser Ordnung sind jedoch bald mehr bald weniger über gewisse Länderstrecken verbreitet, und zwar:

a) sind die Mygaliden vorzugsweise Bewohner wärmerer und heisser Länder; von den gegenwärtig bekannten 75—80 Arten entfallen auf das tropische Amerika allein 52, auf Africa 13, Asien 5, Neuholland 3, das südliche Europa 7. *Atypus Sulzeri* reicht am meisten nach Norden, indem er selbst in Deutschland, obzwar selten, gefunden wird.

b) Die Zellenspinnen sind grösstentheils Europäer (vielleicht wird sich bei genauerer Durchsuchung der übrigen Welttheile das Verhältniss ändern). Diese Familie zählt etwa 110—120 Arten, wovon aus Europa über 70, aus Africa 28 bekannt sind. *Stalita taenaria* Sch. ist der Adelsberger Grotte eigenthümlich.

rcin.org.pl

c) Die Familie der Jagdspinnen zählt etwas über 100 Arten, die vorzugsweise Europa und das gemässigte Amerika bewohnen, aus dem nördlichen Afrika sind durch die letzte naturwissenschaftliche Expedition 25 neue Arten bekannt gemacht worden. Die Gattung Ctenus ist mit Ausnahme einer Art aussereuropäisch und vorzugsweise amerikanisch; die grösseren Lycosa-Arten (darunter die unschuldigerweise berüchtigten) sind dem südlichen Europa eigen.

d) Die Springspinnen sind ziemlich gleichmässig über alle Welttheile verbreitet, (Neuholland ausgenommen); von den beiläufig 300 Arten kommen auf Amerika 110, auf Europa ungefähr 90, Afrika 70, Asien 30—40 Arten. Die Gattung Myrmecia ist ausschliesslich amerikanisch, hingegen ist aus der Gattung Eresus daselbst kein einziger Repräsentant zu Hause.

e) Die arten- und gattungsreiche Familie der Seitenläufer ist wieder grossen Theils europäisch, und zwar sind die Thomisus und Philodromus-Arten Bewohner des südlichen und mittleren Europas; die Gattung Delena ist ausschliesslich australisch, Olios amerikanisch. Merkwürdig ist eine Art der letztgenannten Gattung durch ihren grossen Verbreitungsbezirk; man hat sie in Brasilien und ***Isle de France*** gefunden.

f) Die Familie der Epeiriden umfasst ungefähr 130 beschriebene Arten; hievon entfallen auf Europa 60, auf Amerika 52—54, Asien 10—12, Afrika 11 Arten, mit dem Bemerken, dass die Gattung Epeira Walk, vorzugsweise europäisch und nordamerikanisch, die Gattungen Gasteracantha Koch und Acrosoma Koch ohne Ausnahme tropisch sind.

g) Die, letzteren zunächst verwandten Theridioniden sind, soweit die Kenntniss der meist kleinen Arten reicht, insbesonders europäisch, indem von den beschriebenen 120 Arten allein auf Europa gegen 100 Arten kommen.

h) Dasselbe ist von den Tubitelen zu sagen, von denen $^8/_9$ europäisch sind.

4. Die eine Gruppe der Phalangiden, die Gonyleptiden sind ausschliesslich tropische Bewohner, Brasilien allein zählt an 50 Arten dieser eigenthümlich gestalteten Thiere; die eigentlichen Phalangien scheinen gleichmässig über Europa, das nördliche Afrika und Nordamerika verbreitet zu sein.

rcin.org.pl

5. Über die geographische Verbreitung der Acariden lässt sich bei dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft, wegen mangelhafter Untersuchung der Länder hinsichtlich dieser Thiere, gar nichts sagen. Es lässt sich aber annehmen, dass vielleicht mit Ausnahme der Wassermilben alle übrigen Familien in allen Himmelsstrichen eben so häufig, wenn nicht häufiger vorkommen dürften.

Die Gesammtzahl der Arachniden wird auf ungefähr 1300 Arten angegeben. — Walkenaer führt in seinen ***Insectes apt. Suite à Buff.*** gegen 840 Arten echter Spinnen an; die Zahl der bei ihm nicht vollständig durchgeführten Arten der übrigen Ordnungen beträgt nicht ganz 160 Species. Koch beschreibt in seiner Monographie der Arachniden 1000 Arten, die Milben dazu nicht gerechnet, von denen er in der Herrn Schäff. Fauna Deutschland nahe an 250 Arten beschreibt.

Dass dieses Zahlenverhältniss ein viel zu geringes sei, erhellt daraus, wenn man bedenkt; *a)* dass selbst nur wenige Länder Europas auf Arachniden durchforscht sind; in den südlichen und südöstlichen Ländern werden gewiss zahlreiche diesen Gegenden eigenthümliche somit neue Arten mit der Zeit aufgefunden werden; *b)* aus den Tropenländern kennt man im Verhältnisse mit den anderen Gliederthierclassen wenige und auch dies grosse, selbst dem ungeübten Sammler leicht auffallende Arachniden; sollte hier die riesenhafte Vegetation nicht zahlreiche von diese Pflanzenzerstörern und Insectenfeinden aufzuweisen haben? *c)* jeder, nur wenig aufmerksame Sammler bringt zahlreiche neue Arachniden-Arten von seiner Expedition mit. *d)* In jeder grösseren Sammlung befinden sich viele unbeschriebene Arten. (Die k. k. Sammlung von Arachniden enthält beinahe $^1/_{10}$ neuer unbeschriebener Species.)

I. ORDNUNG.

ARANINA.

1. Familie. *Mygalidae.*

Mygale icterica. Koch. d. Ar. 5, fig. 351.

In Friaul.

2. Familie. *Cellicolae.*

1 SEGESTRIA. Latr.

1. *S. senoculata.* Walk. Koch d. Ar. 5, 164.

In Wäldern der Wiener Umgebung.

rcin.org.pl

2. *S. perfida.* Walk. Sav. Ar. d. Eg. Pl. 1, Fig. 2. (Seg. florentina Hahn.)
Im k. k. zoologischen Cabinete mehrere Exemplare aus Istrien.
3. *S. pantherina.* Mus. caes.
Dalmatien.
4. *S croatica.* Dol. *(a.)*
Im k. k. Cabinete einige Exemplare aus Croatien.

2. DYSDERA. W.
1. *D. erythrina.* W. Hahn d. Ar., H. 1, t. 1, f. 3.
Nirgends selten.
2. *D. rubicunda.* Koch. d. Ar. 5, t. 165.
3. *D. lepida.* Koch.
Beide von Koch bei Karlsbad in Böhmen gefunden.
4. *D. Hombergii.* Walk. Ar. d. France. (D. parrula Duf.)
Wurde von Herrn Mann in Felsenspalten der Voralpe Gahns gefangen.

3. STALITA. Schiödte spec. faun. subt. pag. 22.
1. *S. taenaria.* Sch.
Bisher nur aus der Adelsberger Grotte bekannt.

4. CLUBIONA. Latr.
1. *Cl. nutrix.* W. Ar. d. Fr. (Drassus maxillosus Reuss et Wider. Cheiracanthium nutrix Koch). Walk. Tab. d. Ar. Pl. 5, Fig. 43.
In der Wiener Umgebung, und wahrscheinlich überall, nicht selten.
2. *Cl. erratica.* W. Ar. d. Fr. (Club. dumetorum Hahn Monogr.)
Um Wien vom Herrn Director Kollar gesammelt.
3. *Cl. holosericea.* Sund. Svens. spindl. Walk Ar. d. Fr. Pl. 7, Fig. 8.
Um und in Wien an Mauern gemein.
4. *Cl. atrox.* Walk. Ar. d. Fr. Pl. 7, Fig. 5, 6.
In Österreich (Koch.)

5. ANYPHAENA. Koch.
1. *A. punctata.* Koch. (Club. accentuata Walk.) Bd. 2, Taf. 39.
Überall gemein.

6. AMAUROBIUS. Koch d. Ar.
1. *A. terrestris.* Koch. d. Ar. 6, 192.
Wiener Gegend.
2. *A. claustrarius.* Koch (Club. claustraria. Walk.)
Wiener Gegend.
3. *A. montanus.* Koch.
Bei Gastein. (Koch. Arachn.)
4. *A. roscidus.* Koch.
In Kärnten. (Koch d. Arachn.)
5. *A. tigrinus.* Koch.
In Kärnten. (Koch.)

rcin.org.pl

7. DRASSUS. Latr.
   1. *Dr. lucifugus.* Sund. Sv. sp. (Dr. melanogaste. Latr.) Koch. d. Ar. 6, 194.
      Um Wien.
   2. *Dr. cephalotes.* Dol. *(b.)*
      Im k. k. zoologischen Cabinete befinden sich zwei vollkommen gleichgebildete Individuen dieser neuen Art, aus der Wiener Umgebung.
   3. *Dr. fuscus.* Sundev. (Dr. tibialis Hahn Monogr. d. Ar.)
      Bei Wien.
   4. *Dr. rubens.* Walk. (Dr. montanus Hahn. d. Ar. t. 2. Dr. cinereus Hahn d. Arachn. fasc. 7, Dr. murinus Hahn. t. 2., t. 61.)
      Wiener Gegend.
   5. *Dr. lapidicola.* Koch. (Cl. lapidicolens Walk.) Koch d. Ar. 6, 188.
      Wien.
   6. *Dr. signifer.* Koch.
      Bei Karlsbad in Böhmen. (Koch.)
8. MELANOPHORA. Koch.
   1. *M. violacea.* Koch. d. Ar. 6, 198.
      Bei Karlsbad in Böhmen.
   2. *M. oblonga.* Koch. d. Ar. 6, 198.
      Auf den Nassfelder Alpen im Salzburgischen gesammelt. (Koch.)
   3. *M. subterranea.* Koch. d. Ar. 6, 201.
      Um Wien.
   4. *M. atra.* Koch. (Drassus ates. Latr.) d. Ar. 6, 201.
      In der Wiener Gegend gemein.
9. CLOTHO. Walk.
   1. *Cl. Durandii.* W. (Drassus quinquemaculatus.) Savig. Ar. d. Eg. Pl. 3, Fig. 6.
      Kärnten, Dalmatien. (Mann.) Triest.

3. Familie. *Venatores. (Lycosidae.)*

1. LYCOSA. Latr.
   1. *L. tarantula* Rossi. (L. tarentula Apuliae. W.) Walk. Atl. Pl. 7.
      In Dalmatien nicht selten.
   2. *L. singoriensis.* W. (L. Latreillii Koch.) Hahn. d. Ar. Pl. 24. Fig. 74.
      Um Czernowitz in der Bukowina.
   3. *L. narbonnensis.* W. (L. melanogaster. Hahn.) d. Ar. Bd. 1, Pl. 26.
      In den italienischen Provinzen; vielleicht im Salzburgischen.
   4. *L. fabrilis.* Sund. (L. sabulosa Hahn. d. Ar. t. 1, p. 16.)
      Exemplare im k. k. zoologischen Museum aus Ungern.
   5. *L. vorax.* Sund. (L. silvicultrix Koch. L. alacris Koch in Her. Sch.)
      In der Wiener Gegend.

rcin.org.pl

6. *L. gasteinensis.* Koch. (L. graminicola. Walk.) Koch d. Ar. 14, 501.
   Bei Gastein.
7. *S. punctiventris.* Dol. *(c.)*
   Spalatro in Dalmatien.
8. *L. striatipes.* Dol. *(d.)*
   In der Wiener Gegend.
9. *L. piscatoria.* Koch d. Ar. 15, 506.
   Bei Karlsbad in Böhmen. (Koch.)
10. *L. crassipes.* W.
    Im k. k. zoologischen Museum Exemplare aus Ungern.
11. *L. clavipes.* Koch d. Ar. 14, 502.
    Bei Wien.
12. *L. allodroma.* W. Ar. d. Fr. (L cinerea Sund. L. lynx. Hahn d. Ar. L. picta. Hahn. l. c.)
    Dalmatien.
13. *L. andrenivora.* W.
    Dalmatien.
14. *L. solers.* W.
    Wiener Umgebung, Dalmatien.
15. *L. paludicola.* Koch. (L. velox. W.)
    Im ganzen Gebiete der österreichischen Monarchie.
16. *L. Kollari.* Dol. *(e.)*
    Bei Wien und Gastein.
17. *L. saccata.* W. Ar. d. Fr. Hahn d. Ar. Fig. 81.
    Überall gemein.
18. *L. saccigera.* W.
    Bei Wien nicht selten.
19. *L. nigra.* Koch. (L. Schmidtii Hahn. L. accentuata. W.)
    Auf den Nassfelder Alpen in Ober-Österreich. (Koch); bei Laibach, (Schmidt.)
20. *L. excellens.* M. c.
    Einige Exemplare aus Istrien im k. k. zoologischen Cabinete.
21. *L. ocellaris.* Rossi.
    Cattaro.
22. *L. fumigata.* Koch.
    Bei Karlsbad in Böhmen. (Koch.)
23. *L. Wagleri.* Hahn. d. Ar. 15, 609,
24. *L. blanda.* Koch. d. Ar. 15, 510.
    Beide in Tirol angegeben. (Koch.)
25. *L. audax.* Walk.
    Bei Wien.
26. *L. cursoria.* Koch.
    Bei Karlsbad. (Koch.)
27. *L. alpigena.* Dol. *(f.)*
    Am Schneeberge in Nieder-Österreich.

rcin.org.pl

2. SCYTODES. Walk.
   1. *S. ruficeps.* Dol. *(g.)*
3. DOLOMEDES. Walk.
   1. *D. fimbriatus.* Walk. Ar. d. Fr. Koch. Fig. 122.
      Überall ziemlich häufig.
   2. *D. plantarius.* Hahn d. Arach. Fig. 149.
      In der Wiener Gegend.
4. OCYALE. Koch.
   1. *O. mirabilis.* Koch. (Dol. mirabilis Walk.)
      Überall gemein.
5. ZORA. Koch.
   1. *Z. spinimana.* Koch. (Dolom. Lycaena. Walk.) d. Arach. t. 14.
      Bei Wien; Karlsbad in Böhmen. (Koch.)
6. SPHASUS. Walk.
   1. *S. variegatus.* Walk.
      Bei Wien.
   2. *S. lineatus.* Walk.
      Istrien; Syrmien.

4. Familie. *Saltici.*

1. ERESUS. W.
   1. *E. cinnaberinus.* W.
      In allen südlicheren Provinzen; bei Wien auf Felsen, um Mödling und Baden; Dalmatien, Ungern, Istrien.

   Die Variet *E. annulatus* Koch scheint hier nicht vorzukommen.
   2. *E. fulvus.* Rossi.
      Aus Syrmien.
   3. *E. Kollari.* Rossi.
      Auf Felsen bei Baden in Nieder-Österreich.
   4. *E. frontalis.* Walk.
      Istrien.
2. PYROPHORUS. Koch.
   1. *P. tyrolensis.* Koch d. Arach. Bd. 13, t. 437.
      Im südlichen Tirol. (Koch.)
   2. *P. austriacus.* Dol. *(h.)*
      Bei Wien.
3. PHILIA. Koch.
   1. *Ph. sanguinolenta.* Koch. (Attus sanguinolentus). Koch Bd. 13, t. 432.
      Auf Felsen bei Wien; in Ungern, Istrien, Dalmatien.
   2. *Ph. setigera.* Dol. *(i.)*
      Dalmatien.
4. CALLIETHERA. Koch.
   1. *C. scenica.* Koch. (Attus scenicus. Sund. Walk). Koch Ar. Bd. 13, t. 439.
      Eine der gemeinsten Springspinnen, die auf Brettwänden überall vorkommt.

rcin.org.pl

2. *C. zebranea.* Koch. d. Ar. Bd. 13, t. 439.
Im Salzburgischen bei Hofgastein. (Koch.)

5. ATTUS. Walk.

1. *A. truncorum.* Koch d. Ar. Bd. 14, t. 475.
Wiener Umgebung.
2. *A. cupreus.* Walk. Koch d. Ar. Bd. 14, t. 476.
Nirgends selten Auf Waldwiesen.
3. *A. aureus.* Koch d. Ar. 14, 475.
Ich fand ihn einmal bei Wien.
4. *A. nitens.* Koch d. Ar. 14, 477.
Bei Karlsbad. (Koch.)
5. *A. tricinctus.* Koch. d. Ar. 14, 477.
Bei Gastein im Salzburgischen. (Koch.)
6. *A. viridimanus.* Dol. *(k.)*
Wiener Gegend; Ungern.
7. *A. Mannii.* Dol. *(l.)*
Dalmatien.
8. *A. micans.* Koch d. Ar. 14, 477.
Bei Gastein. (Koch.)
9. *A. crucigerus* W. (Euophrys crucigera. Koch.) d. Ar. 13, t. 468.
Wiener Gegend; Ungern.
10. *A. farinosus.* Koch d. Ar, 13, 468.
Tirol und Kärnten. (Koch.)
11. *A. striatus.* Koch d. Ar. 14, 468.
Salzburg. (Koch.)
12. *A. tigrinus.* Koch d. Ar. 14, 469.
In Böhmen. (Koch.)
13. *A. pubescens.* Walk. Koch d. Ar. 14, 470.
Bei Wien und wahrscheinlich überall sehr gemein.
14. *A. floricolens.* Koch. d. Ar. 14, 471.
Einmal bei Wien gefangen.
15. *A. terebratus.* Koch d. Ar. 14, 470.
Im Salzburgischen, in einer Höhe von 3—4000′. (Koch.)
16. *A. saxicola.* Koch. d. Ar. 14, 471.
In Böhmen in Waldungen. (Koch.)
17. *A. striolatus.* Koch d. Ar. 474.
Bei Karlsbad. (Koch.)
18. *A. rupicola.* Koch d. Ar. 14, 471.
Beim Bade Gastein. in einer Höhe von 5000′, auf Felsen. (Koch.)
19. *A. lanipes.* Koch, (Dendryphantes lanipes. Koch.) Koch d. Ar. 13. 447.
In Tirol (Koch.)
20. *A. biimpressus.* Dol. *(m.)*
In der Wiener Gegend.
21. *A. mucidus.* Koch d. Ar. 13, 446.
Süd-Ungern. (Koch.)

rcin.org.pl

22. *A. pini.* Koch d. Ar. 13, 447.
    In lichten Föhrenwäldern nicht selten. (Koch.)
23. *A. abietis.* Koch.
    Exemplare aus Ungern im k. k. zoologischen Museum.
24. *A. flavipes.* Hahn.
    Wiener Gegend.
25. *A. tardigradus.* Walk.
    Wiener Umgebung. Ungern.
26. *A. quinquefeveolatus.* Dol. *(n.)*
    Im k. k. zoologischen Museum befinden sich zwei im Weingeist aufbewahrte unvollständig erhaltene Männchen, wahrscheinlich aus der Wiener Umgebung.

5. Familie. *Laterigradi.*

1. THOMISUS. Walk.

1. *Th. rotundatus.* Walk. Ar. d. Fr. Th. globulosus Hahn Monog. der Sp. Koch d. Ar. 1, t. 9.
   Um Wien nicht selten. Ungern, Istrien, Dalmatien.
2. *Th. brevipes.* Hahn d. Ar. 1, Fig. 25.
   Istrien und die Wiener Gegend.
3. *Th. bufo.* Dufoar.
   Wiener Umgebung.
4. *Th. horticola.* Koch d. Ar. 4. t. 129.
   Wiener Gegend.
5. *Th. calycinus.* Koch d. Ar. 4, 124.
   Bei Wien nicht selten.
6. *Th. bifasciatus.* Koch d. Ar. 4, 125.
   Wiener Gegend.
7. *Th. diadema.* Koch d. Ar. 4, 123.
   Istrien.
8. *Th. complanatus.* Rossi.
   Istrien.
9. *Th. cristatus.* Walk. Ar. d. Fr. Pl. 47.
   Wiener Gegend; Ungern, Istrien.
10. *Th. lateralis.* Hahn. Monog. d. Sp. F. 6, Fig. 136.
    Istrien.
11. *Th. Diana.* Walk.
    Syrmien.
12. *Th. fuccatus.* Walk.
    In Föhrenwäldern bei Wien.

12ª. *Th. Lanio.* Koch. d. Ar. 12, 414.
    Wiener Gegend.

13. *Th. citreus.* Walk. Tab. d. Ar. p. 31 Koch d. Ar. 1. t. 11.
    Nirgends selten.
14. *Th. Morio.* Koch d. Ar. 4, 125.
    Gegend bei Triest. (Koch.)

rcin.org.pl

15. *Th. cinereus.* Koch d. Ar. 4, 125.
Böhmen. (Koch.)
16. *Th. capparinus.* Koch d. Ar. 12, 410.
Im Banat. (Koch.)
17. *Th. cerinus.* Koch d. Ar. 12, t. 411.
Gegend bei Orawitza im Banat. (Koch.)
18. *Th. devius.* Hahn. Koch d. Ar. 10, 411.
Ungern. (Koch.)
19. *Th. graecus.* Koch d. Ar. 10, 411.
Südliches Ungern. (Koch.)
20. *Th. truncatus.* Walk.
Istrien.
21. *Th. horridus.* Koch d. Ar. 4, 123.
Wiener Gegend.
22. *Th. graminicola.* Dol. *(o.)*
Auf Wiesen bei Wien.
23. *Th. praticola.* Koch d. Ar. 4, 130.
Überall gemein.
24. *Th. onustus.* Walk.
Wiener Umgebung.
25. *Th. viridis.* W.
Wiener Gegend; Ungern.
26. *Th. cuneolus.* Koch d. Ar. 4, 130.
Im k. k. zoologischen Cabinete zahlreiche Exemplare aus der Wiener Umgebung.

2. PHILODROMUS. Walk.
1. *Ph. limbatus.* Koch d. Ar. 12, 416.
Bei Wien ziemlich selten.
2. *Ph. tigrinus.* Walk.
Wiener Umgebung.
3. *Ph. cammarus.* Rossi.
Dalmatien.
4. *Ph. rhombiferens.* Walk. Koch d. Ar. 1, 28.
Wiener Gegend; Ungern.
5. *Ph. oblongus.* Walk. Koch d. Ar. 1, 28.
Wiener Gegend. Ungern, Dalmatien.

3. ARTAMUS. Koch.
1. *A. griseus.* Koch. (Philodromus pallidus. Walk.) Koch d. Ar. 12, 415.
Auf Alpen in Nieder-Österreich.

4. OLIOS. Walk.
1. *O. spongitarsis.* Walk. Dufour Déscr. d. s. Ar. n. p. 12, Pl. 69. Fig. 6.
Istrien.

rcin.org.pl

5. SPARASSUS. Walk. (Micrommata. Latr.)
1. *S. smaragdinus.* Walk. Koch d. Ar. 1, t. 6, 23.
Gemein um Wien.
2. *S. ornatus.* Walk.
Bei Wien; in Ungern.

6. Familie. *Tubicolae.*

1. TEGENARIA. Walk.
1. *T. domestica.* Walk. Koch d. Ar. 8, t. 260.
Überall gemein.
2. *T. petrensis.* Koch d. Ar. 8, 260
Karlsbad (Koch.)
3. *T. civilis.* Walk. Koch d. Ar. 8, 264.
Bei Wien; in Ungern und vielleicht überall sehr gemein.
4. *T. torpida.* Koch d. Ar. 8, 266.
Bei Gastein; in Böhmen. (Koch.)
5. *T. longipes.* Koch d. Ar. 8, 263.
Bei Meran.

2. TEXTRIX. Koch.
1. *T. lycosina.* Koch d. Ar. 8, 266.
Auf Alpen in Nieder-Österreich.
2. *T. montana.* Koch d. Ar. 8, 267.
Im Salzburgischen. (Koch.)

3. AGELENA. Latr.
1. *A. labyrinthica.* Walk. Ar. d. Fr. p. 226, Pl. 9, Fig. 1.
Häufig bei Wien.

4. ARGYRONETA. Walk.
1. *A. aquatica.* Walk. Pl. 12, S. 4.
Bei Wien ziemlich selten.

5. PHOLCUS. Walk.
1. *Ph. phalangioides.* W. Savign. Ar. d. Eg. pl. 3, Fig. 13.
Gemein in der Wiener Umgebung, und in Ungern, auf Mauern.

7. Familie. *Epeiridae.*

1. EPEIRA. Walk.
1. *E. sericea.* Latr. (E. mammata.) Hahn d. Ar. Bd. 1, t. 6, 2, Fig. 4.
In Istrien und Dalmatien, je südlicher, desto häufiger.
2. *E. fasciata.* Duges. (Nephila transalpina Koch.) Aranca pulchra. Razoum.
In Istrien, Dalmatien und im lombardisch-venetian. Königreich.
3. *E. adianth. a.* Walk. (M. pictilis Koch). Walk. Faun. Fr. Pl. 9. Fig. 8.
Sehr verbreitet. — Im ganzen südlichen Gebiete, dann auf den Alpen in Nieder-Österreich und bei Wien selbst; hier aber seltener.
4. *E. sclopetaria.* Koch. Hahn d. Ar. Bd. 2, Tab. 57, Fig. 131.
Auf Felsen bei Gastein.

rcin.org.pl

5. *E. exornata.* Koch d. Ar. 11. Tab. 394.
   Im Banat. (Koch.)
6. *E. ceropegia.* Walk. Faun. par. Koch d. Ar. Bd. 3, Taf. 158, Fig. 370.
   Bei Wien, und in Croatien.
7. *E. acalypha.* Walk. (E. genistae Hahn d. Ar. Bd. 1, Taf. 3.
   Bei Wien.
8. *E. inclinata.* Walk. (Zilla reticulata) Koch. Bd. 6, Taf. 224, Fig. 532.
   Sehr häufig in der Wiener Umgebung.
9. *E. tubulosa.* Walk. (Singa hamata. Koch d. Ar. Bd. 3, Taf. 88, Fig. 174.
   Nicht selten im ganzen Gebiete.
10. *E. montana.* Koch.
    Auf den Nassfelder Alpen im Salzburgischen. (Koch.)
11. *E. angulata.* Walk. (E. regia Koch.)
    Scheint sehr verbreitet zu sein. Bei Wien nicht selten; in Ungern, Dalmatien. (Auch in der asiatischen Türkei.)
12. *E. grossa.* Koch d. Ar. 11, 380.
    Von Koch in Tirol und Ungern angegeben, kommt jedoch auch in der Wiener Gegend vor.
13. *E. Gistlii.* Koch d. Ar. 11, 380.
    Bei Triest. (Koch.)
14. *E cornuta.* Walk. (E. pulchra. Koch.)
    Überall verbreitet. Bei Wien in felsigen Gegenden nicht selten.
15. *E. affinis.* Dol. *(p.)*
    Bei Wien und in den Voralpenthälern Nieder-Österreichs.
16. *E. bituberculata.* Walk. (Ep. aurantiaca. Koch in H. S. 134, 1.
    In der Wiener Umgebung.
17. *E. bicornis.* Walk. Faun. Fr. Ar. Pl. 9, Fig. 5.
    Im k. k. zoologischen Museum Exemplare aus Syrmien.
18. *E. diadema.* Walk.
    Die gemeinste Radspinne.
19. *E. stellata.* Koch d. Ar. 11, Tab. 384.
    Auf dem Rathhausberge bei Salzburg. (Koch.)
20. *E. quadrata.* Walk. Faun. par. t. 2, p. 193.
    In Steiermark.
21. *E. marmorea.* Walk. Faun. par. t. 2, p. 191.
    Wiener Umgebung.
22. *E. apoclisa.* Walk. l. c. t. 2. (E. dumetorum. Hahn. E. arundinacea. Hahn.
    Überall gemein. (Kommt selbst im nördlichen Amerika vor.
23. *E. agalena.* Walk. (Ep. Sturmii. Hahn d. Ar. Bd. 1, Taf. 3, Fig. 8.
    Bei Wien; in Istrien, Dalmatien und wahrscheinlich den meisten österreichischen Provinzen.

rcin.org.pl

24. *E. dalmatica.* Dol. *(q.)*
    Ein Exemplar im k. k. zoologischen Museum aus Dalmatien.
25. *E. scalaris.* Fabr. (Hahn die Arach. Fig, 114. (Ep. piramidata Koch ist der E.)
    In der Wiener Umgebung ziemlich häufig; in Steiermark.
26. *E. fusca.* Walk. Tab. d. Ar. Pl. 6, Fig. 61.
    In felsigen Gegenden der Wiener Umgebung. (Bei Baden im Schelmenloch). Ober-Ungern.
27. *E. umbratica.* Savigny. Hahn d. Ar. Taf. 2, Fig. 112. E. bohemica Koch d. Ar. 15.
    Ziemlich gemein in allen Provinzen.
28. *E. nauseosa.* Koch d. Ar. 11, 387.
    Bei Gastein und auf den Nassfelder Alpen im Salzburgischen. (Koch.)
29. *E. Jenisonii.* Koch d. Ar. 11, 389.
    Tirol. (Koch.)
30. *E. calophylla.* Walk.
    Bei Wien.
31. *E. cucurbitina.* Walk. Koch d. Ar. Bd. 5, Taf. 159, Fig. 371.
    Bei Wien; in Ungern, Istrien und Syrmien (dann in der Krimm).

2. TETRAGNATHA. Latr.
   1. *T. extensa.* Walk.
      Bei Wien am Rande der Gewässer; Ungern.

8. Familie. *Theridionidae.*

1. LINYPHIA. Walk.
   1. *L. montana.* Walk. Koch Deutsch. Ins. 127, Fig. 18.
      Bei Wien sehr gemein.
   2. *L. frutetorum.* Koch. Deutsch. Ins. 127, 20.
      Wiener Umgebung.
   3. *L. triangularis.* Walk. (L. marginata Koch Deutsch. Ins. 127, 22.
      An Waldrändern bei Wien nicht selten.
   4. *L. terricola.* (Koch.)
      Bei Karlsbad. (Koch.)
2. EPISINUS. Walk.
   1. *E. truncatus.* Walk. Pl. 21, Fig. 1.
      Bei Wien selten. (Baden, Biesamberg.)
3. ULOBORUS. Walk.
   1. *U. Walkaenerius.* Latr. Walk. Atl. Pl. 20.
      Bei Wien; selten.
4. UPTIOTES. Walk.
   1. *U. Schreibersii.* Walk. Atl. Pl. 7.
      Bei Wien. Walk, Ins. apt. 1.
5. THERIDION. Walk.
   1. *T. pictum.* W. Hahn d. Ar. Bd. 1, Tab. 22, Fig. 68. (Th. ornatum. Hahn.) Wiener Gegend.

rcin.org.pl

2. *Th. sisyphum.* W. Hahn d. Ar. Bd. 2, Taf. 58, Fig. 132.
Überall gemein.
3. *Th nervosum.* Hahn d. Ar. Bd. 2, Tab. 58.
Bei Wien, und wahrscheinlich überall auf Doldengewächsen.
4. *Th. lineatum.* Walk.
Gemein bei Wien.
5. *Th. redimitum.* Koch. Hahn Monog. d. Sp. Pl. 4, Fig. 6.
Zwischen Gebüsch bei Wien.
6. *Th. reticulatum.* Walk.
In der Wiener Umgebung.
7. *Th. braccatum.* Koch.
Bei Karlsbad in Böhmen. (Koch.)
8. *Th. 4 punctatum.* Koch.
Sehr gemein bei Wien und in Ober-Ungern.
9. *Th. albomaculatum.* Walk.
Bei Wien. Walk.
10. *Th. 4 guttatum.* Walk.
Wiener Umgebung.
11. *Th. triangulifer.* Koch.
Bei Wien.
12. *Th. Kollari.* Dol. *(r.)*
In der Wiener Umgebung.
13. *Th. alpestre.* Koch.
Auf den Nassfelder Alpen im Salzburgischen (Koch.)
14. *Th. equestre.* Koch.
Bei Triest. (Koch.)

PACHYGNATHA. Koch.
1. *P. maxillosa.* Koch. (Linyphia maxillosa. Walk. Therid. maxillosum. Hahn.
Scheint in der Wiener Umgebung nicht selten zu sein.
2. *P. vernalis.* Koch.
Bei Wien.

7. DICTYNNA. Koch.
1. *D. benigna.* Koch. Therid. benignum. Walk.)
Auf Kartoffelfeldern bei Wien.

ERO. Koch.
1. *E. tuberculata.* Koch.
Bei Wien, selten.

MICRYPHANTES. Koch. (Argo Walk.)
1. *M. crytrocephalus.* Koch.
Bei Karlsbad. (Koch.)
2. *M. rubripes.* Koch.
Bei Wien.

Die Arten der letzten fünf Gattungen dürfen sich bei nur einiger Durchforschung in Bälde vervielfachen.

rcin.org.pl

II. ORDNUNG.

PHALANGIDA.

Die erste Familie, die der Gonyleptiden, umfasst nur tropische Arten.

2. Familie. *Phalangina.*

1. ISCHYROPSALIS. Koch.
    1. *I. Hellwigii.* Koch. (Phalang. Hellwigii. Herm.
        Auf den Nassfelder Alpen im Salzburgischen.
    2. *I. Kollarii.* Koch.
        Bei Gastein, im Salzburgischen unter Steinen (Rathhausberg) sehr selten.
    3. *I. Redtenbacheri.* Dol. *(s.)*
        Im k. k. zoologischen Cabinete zwei gleichgebildete Exemplare aus Dalmatien.
2. EGAENUS. Koch.
    1. *E. convexus.* Koch.
        In Tirol (Koch); auch in der Wiener Umgebung.
    2. *E. ictericius.* Koch.
        Bei Triest. (Koch.)
    3. *E. atomarius.* Kollar. *(t.)*
        Bei Wien.
3. ZACHEUS. Koch.
    1. *Z. mordax.* Koch.
        In Dalmatien.
4. PLATYBUNUS. Koch.
    1. *P. uncatus.* Koch.
        In der Wiener Umgebung.
5. ACANTHOLOPHUS. Koch.
    1. *A. hispidus.* Koch.
        Auf den ober-österreichischen Alpen.
    2. *A. terricola.* Koch.
        In Kärnten (von Vest gesammelt).
    3. *A. horridus.* Panz.
        In Dalmatien.
    4. *A. affinis.* Koll.
        Auf Alpen bei Gastein.
    5. *A. dentiger.* Koch.
        Salzburg. (Koch.)
    6. *A. ephippiatus.* Koch.
        In Krain, Kärnten und Böhmen. (Koch.)
6. PLATYLOPHUS. Koch.
    1. *P. rufipes.* Koch.
        In der Wiener Umgebung.

rcin.org.pl

2. *P. Heegeri.* Rossi.
In Dalmatien von Herrn Heeger gesammelt.
3. *P. biramosus.* Koll.
Auf Alpen bei Gastein.
4. *P. bucephalus.* Koch.
Bei Triest. (Koch). Am Schneeberge in Nieder-Österreich. (Mann.)

7. CERASTOMA. Koch.
1. *C. curvicorne.* Koch. (Phalangium cornutum. Walk.)
Bei Wien ziemlich häufig.

8. OPILIO. Herbst.
1. *O. parietinus.* Herbst. (Phalangium Opilio. L.)
Die gemeinste Phalangide.
2. *O. lucorum.* Koch.
Bei Gastein.
3. *O. alpinus.* Herbst.
Bei Gastein.
4. *O. albipes.* Koch.
In der Wiener Umgebung.
5. *O. cryptarum.* Koch.
In der Nähe vom Wildbad Gastein. (Koch.)
6. *O. nigricans.* Koch.
Bei Laibach. (Koch.)
7. *O. inermis.* Koll.
In der Wiener Umgebung.
8. *O. Remyi.* Koll.
Wiener Gegend.
9. *O. palliatus.* Koll.
Auf Alpen bei Gastein.

9. DICRANOPALPUS. Dol.
1. *D. gasteinensis.* Dol. *(u.)*
Im k. k. zoologischen Museum drei vollkommen übereinstimmend gebildete Exemplare aus der Gasteiner Gegend.

10. LEJOBUNUM. Koch.
1. *L. rotundatum.* Koch.
Überall ziemlich gemein.
2. *L. bicolor.* Koch.
Auf Alpen bei Salzburg und am Schneeberge.
3. *L. roseum.* Koch.
4. *L. ovale* Koch.
Beide bei Laibach und Triest. (Koch.)
5. *L. serie-punctatum.* Dol. *(v.)*
In Felsenspalten bei Gastein.

11. MEMASTOMA. Koch.
1. *N. bicuspidatum.* Koch.
Auf Alpen bei Gastein.
2. *N. flavipalpum.* Dol. *(w.)*

Auf Alpen in Ober-Österreich. Im k. k. zoologischen Museum mehrere übereinstimmende Exemplare.

3. *N. Kollari.* Dol. *(x.)*

Auf den oberösterreichischen Alpen.

III. ORDNUNG.

SCORPIONIDA.

1. SCORPIO. L.

1. *S. banaticus.* Koch.

Im Banat. (Koch.)

2. *S. italicus.* Koch.

Bei Triest; in Ober-Italien.

3. *S. aquilejensis.* Koch.

In Ober-Italien. (Koch.)

4. *S. rufus.* Koch.

Ungern.

5. *S. tergestinus.* Koch.

Bei Triest.

6. *S. germanus.* H. Schäf.

Im südlichen Tirol; bei Triest.

7. *S. carpathicus.* Linn.

Karpathen.

Alle sieben vielleicht nur Varietäten einer und derselben Art, von Sc. europaeus. L.

2. CHELIFER. L.

1. *Ch. caneroideus.* L.

Überall häufig.

2. *Ch. cimicoides.* H. S.

Bei Wien.

3. BLOTHRUS. Sch.

1. *Bl. spelaeus.* Sch. Fauna. subterr.

In der Adelsberger Grotte.

ACARINA.

1. IXODES. L.

1. *I. reticulatus.* Latr.

Bei Wien.

2. *I. ricinus.* L.

Die gemeinste Art.

3. *I. talpae.* L.

Aus der Wiener Gegend.

2. ARGAS. L.

1. *A. reflexus.* Latr.

In Taubenschlägen; selten.

rcin.org.pl

3. NOTASPIS.
   1. *N. conchaeformis.* Koll.
   2. *N. globulus.* Koll.
   3. *N. theleproctos.* Herm.
   4. *N. nuchimacula.* Koll.
   5. *N. clavipes.* Herm.
   6. *N. humeralis.* Herm.
4. GAMASUS. Latr.
   1. *G. marginatus.* Koll.
   2. *G. coleoptratorum.* Latr.
5. TROMBIDIUM. L.
   1. *T. bipustulatum.* Herm.
   2. *T. murorum.* Herm.
6. ERYTHRAEUS. Koch.
   1. *E. parietinus.* Koch.
7. TETRANYCHUS. Herm.
   1. *T. telarius.* Latr.

Die meisten der in der Herrm. Schäff. Fauna beschriebenen und abgebildeten Arten dürften auch in Österreich aufzufinden sein, was nur durch jahrelang fortgesetzte Beobachtungen bewiesen werden kann.

Ihre Zahl beträgt gegen 200 Arten.

Beschreibung der neuen Arten.

a) Segestria croatica. Dol.

S. mandibulis nigricantibus; cephalothorace fusco, abdomine pallideflavo, dense piloso, stria dorsali longitudinali fusca, ventre lateribusque sparsim fusco punctatis; pedibus omnibus concoloribus. — $2\frac{1}{2}'''$.

Im k. k. zoolog. Museum ein Exemplar im Weingeist aufbewahrt, aus Croatien.

b) Drassus cephalotes. Dol.

D. cephalothorace mandibulisque piceis; parte cephalica elevatissima, gibba; oculis lateralibus tuberculo distincto junctis, abdomine cinerascente, unicolore, pedibus omnibus rufis. — $7'''$.

Der Vorderleib länglich, convex, mit sehr erhöhtem, vom Brusttheile durch eine quere, seichte Furche getrenntem Kopfe; die seitlichen Augen durch eine deutlich ausgesprochene leistenförmige Erhöhung vereinigt, gleichsam auf einem Höcker aufsitzend; Stirne hoch; die Mandibeln senkrecht, am Grunde stark aufgetrieben, und

rcin.org.pl

so wie der ganze Vorderleib glänzend, zart körnigrauh; die Unterkiefer breit, die Lippe verlängert, zugespitzt. Der Hinterleib oval, kaum länger als der Vorderleib, mit stark vorspringenden Spinnwarzen. Die Füsse mässig verdickt; das relative Längenmass der einzelnen Fusspaare: 1. 4. 2. 3.

Der Vorderleib und die Mandibeln glänzend schwarz, letztere nur am Endrande behaart; die Brust, Unterkiefer und die Lippe einfärbig rothbraun, ebenso die Beine, letztere jedoch etwas blässer. Der Hinterleib einfärbig lichtbraungrau, die Spinnwarzen röthlich.

Im k. k. zool. Museum zwei im Weingeist aufbewahrte Exemplare, aus der Wiener Umgebung.

c) **Lycosa punctiventris.** Dol.

L. grisea; cephalothorace elongato, antrorsum angustato, facie alta; fasciis dorsalibus lateralibus nigrofuscis; abdomine longitudine thoracem vix aequante; macula dorsali mediana nigerrima albo cincta, lateribus candidis, ventre fusco nigrescente, punctis in series duas dispositis albis signato; fusulis minimis, pedibus palpisque griseis vix pilosis, sparsim nigro setosis. — 5‴.

Ordo par. ped. sec. long. rel.: 4. 1. 2. 3.

Der Vorderleib verlängert, mit sehr verengtem Kopf-Ende und ziemlich hoher Stirne, die erste Augenreihe mehr vorspringend als die zweite, weit vom Mundrande entfernt; erste und zweite Augenreihe gleichbreit, die Augen der ersteren sehr klein; die zwei Hinteraugen viel kleiner als die Mittelaugen.

Der Hinterleib kaum so lang als der Vorderleib, in der Mitte am breitesten, mit sehr kleinen Spinnwarzen.

Die Füsse bieten nichts Besonderes dar.

Vorderleib und die Füsse graubraun, am ersteren jederseits eine nach vorne zu verschmälerte schwarzbraune Randbinde, und so wie der ganze Körper durchaus schwach behaart; die Füsse mit einzeln stehenden längeren steifen Haaren besetzt.

Der Hinterleib besitzt in der Mitte des Rückens einen lanzettförmigen, etwas über die Mitte des Hinterleibes reichenden reinschwarzen Fleck, welcher durchaus von einer schmalen, weissen Binde, die bis zu den Spinnwarzen verläuft, eingefasst ist; die Seiten weiss, das übrige des Rückens rein schwarz, ebenso der Bauch,

rcin.org.pl

am letzteren befinden sich weisse in zwei Långsreihen stehende Punkte.

Die Palpen von gewöhnlicher Form.

Ein junges Männchen, wurde vom Hrn. Mann aus Dalmatien gebracht.

d) **Lycosa striatipes.** Dol.

L. cephalothorace oblongo abdomine dimidio breviore, cinereo, fasciis lateralibus nigris antice angustatis, abdomine ovali, brunneo, linea dorsali mediam dorsi partem vix attingente obscuriori, maculis lateralibus obliquis, nigris, ventre unicolore nigro, pedibus griseis, fusco striatis. — 6‴.

Der Vorderleib länglich-oval, schmal, wenig gewölbt, so wie der ganze Körper dicht mit kurzen anliegenden Härchen besetzt. Die vordere Augenreihe dem Mundrande genähert, die Augen der mittleren Reihe doppelt so gross als die der vorderen, die Hinteraugen etwas kleiner als die der mittleren Reihe. Die Oberkiefer stark, cylindrisch, am Grunde und gegen das Ende schwach behaart. Der Hinterleib eiförmig, gegen das Hinter-Ende zu etwas verdickt, die Beine kurz, ihre relative Länge: 4. 1. 2. 3.

Der Vorderleib grau, zwischen den Augen dunkler, jederseits eine vom hinteren Vorderleibs-Ende bis zur hinteren Augenreihe verlaufende, vorne plötzlich verschmälerte Binde schwarz; Oberkiefer vom Grunde bis zur Hälfte braun, von hier bis zur Spitze glänzend schwarz; das Endglied der rothbraunen Taster schwarz; die Brust, die Unterkiefer und Lippe glänzend schwarz, kahl.

Der Hinterleib oben gelbbraun, an den Seiten etwas blässer; am Vorderrücken jederseits ein schwarzer ovaler nach rückwärts nicht scharf begrenzter Fleck, gleichsam als Fortsetzung der Brustrückenbinde; hinter diesem jederseits eine Reihe schwarzer schiefstehender Fleckchen, welche gegen das Hinter-Ende zu an Grösse und Deutlichkeit abnehmen, zwischen beiden Reihen das Rückenfeld etwas blässer, am Vorder-Ende in demselben ein undeutlicher länglich-eckiger, dunkler Fleck. Die Mitte des Bauches so wie die Spinnwarzen schwarz.

Die Beine graubraun, mit dunkleren und lichteren Längsstrichen, alle kurz behaart, und mit einzeln stehenden längeren schwarzen Dornhaaren besetzt.

In der Wiener Umgebung vom H. Director des Mus. V. Kollar gefunden.

rcin.org.pl

e) **Lycosa Kollari.** Dol.

L. cephalothorace pallide rufo, fasciis lateralibus antrorsum angustatis parum distinctis fuscis; oculis seriei mediae cereoflavis, reliquis fuscencentibus; abdomine rufo, punctis duobus dorsalibus nigris signato, ventre unicolore nigro. — $5\frac{1}{2}'''$.

Der Vorderleib eiförmig, hochgewölbt; die drei Augenreihen beinahe in gleicher Entfernung von einander, die Oberkiefer keilförmig, stark, kahl, nur gegen das Klauenglied mit langen steifen Haaren besetzt. — Der Hinterleib so lang als das Kopfbruststück, gewölbt, nach hinten zu dicker werdend, mit deutlich vorspringenden Spinnwarzen. Die Beine lang, das hintere Fusspaar länger als der Körper. Rel. Länge: 4. 1. 2. 3.

Rothbraun, durchaus kurz behaart, die Augengegend dunkler; am Vorderleib jederseits eine vom hinteren Ende bis zur hinteren Augenreihe verlaufende dunklere, nach innen zu ausgebuchtete Binde.

Die Brust, Mandibeln, Unterkiefer und die Lippe glänzend schwarz, erstere ringsum von einer schmalen lichteren Linie eingesäumt, letztere an der Spitze lichter. — Die Augen braun, die der mittleren Reihe wachsgelb, die Palpen rothbraun.

Der Hinterleib an der vorderen, an das Bruststück stossenden Fläche mit zwei zusammenfliessenden, den Rücken nicht erreichenden schwarzen Flecken; an der Spitze des Vorderrückens ein graugelbes Fleckchen; beiläufig in der Mitte des Rückens zwei nahe stehende schwarze Punkte, die nach aussen von einem helleren Fleckchen begrenzt sind; hinter diesen einige undeutliche geschlängelte transversale dunklere Striche.

Der Bauch ist schwarzbraun.

Die Füsse rothbraun, undeutlich geringelt, lichter behaart, und mit einzeln stehenden schwarzen Borstenhaaren besetzt.

Im k. k. zoologischen Cabinete zwei vollkommen gleichgebildete Individuen dieser Art, deren eines vom Hrn. Dir. V. Kollar bei Gastein, das andere bei Wien von mir gefangen wurde.

f) **Lycosa alpigena.** Dol.

L. cephalothorace rotundato, fusco, pilis albis tecto; abdomine cinereo, macula dorsi anticam partem occupante

rcin.org.pl

triloba, albicante, lobo medio ceteris longiore candidissimo; maculis in series transversas plures (5—6) dispositis, nigris, ventre cinereo, dense piloso. — $3^1/_2'''$.

Der Vorderleib rundlich, ziemlich flach; die vordere Augenreihe dem Mundrande sehr genähert, etwas nach rückwärts gebogen; die Augen der zwei hinteren Reihen beinahe gleichgross, die hinteren weiter als die mittleren von einander entfernt. — Der Hinterleib oval, mit kaum vorspringenden Spinnwarzen.

Der Vorderleib rothbraun, mit dicht anliegenden kurzen, weissen Haaren besetzt; der Hinterleib graulichweiss, dicht behaart, mit einzelnen röthlichen Haaren untermischt; an der vorderen gegen das Bruststück zugekehrten Fläche die gewöhnliche schwarze, in der Mitte ausgebuchtete Makel; am Vorderrücken ein dreilappiger, kleeblattähnlicher weisser Fleck, dessen Mittellappen der längste ist, und sich zugleich durch seine rein weisse Farbe auszeichnet; seitlich von diesem ein röthlicher Fleck; die Buchten der Lappen von einem rein schwarzen Fleckchen ausgeglichen; die übrige Fläche des Hinterleibrückens zeigt mehrere Reihen transversaler halbmondförmiger schwarzer Flecke, die gegen das Hinter-Ende zu allmählich an Grösse und Deutlichkeit abnehmen. Der Bauch graulich. Die Füsse rothbraun, schwarzgeringelt, und weiss behaart, mit sehr langen schwarzen Dornhaaren besetzt.

Diese durch ihre Zeichnung ausgezeichnete Art wurde heuer vom Herrn Mann auf dem Ochsenboden des Schneeberges in Nieder-Österreich, also beiläufig in einer Höhe von 5700') entdeckt und in mehreren Exemplaren gesammelt.

g) Scytodes ruficeps. Dol.

S. corpore pallide rufo; parte cephalica obscuriori, pilis sparsis rufis tecta; abdomine pallidiori, punctis numerosis consperso. — $3'''$.

Im k. k. zoologischen Museum zwei im Weingeist aufbewahrte Exemplare, aus den lombardisch-venetianischen Provinzen.

h) Pyrophorus austriacus. Dol.

P. mandibulis compressis, fusco nigricantibus, dense pilosis, ungve in margine interiori aculeato; cephalothorace abdomen longitudine aequante, parte cephalica distincta quadrilatera, gibba, fusca, posteriori angustata

rcin.org.pl

declivi, pallide brunnea, pedibus unicoloribus pallide flavis. — 2'''.

Bei Wien unter Steinen vom Hof-Cabinet-Director V. Kollar gefunden.

i) Philia setigera. Dol.

Ph. cephalothorace subquadrilatero, elevato, piceo aut fuscencente, abdomine ferrugineo, medio dorsi nigricante, ventre albicante; macula inter oculos anteriores medios alba; corpore pedibusque undique pilis rigidis albis rufisque obtecto. — 3'''.

Der Vorderleib beinahe viereckig, nach hinten zu kaum verschmälert, hoch; die Mandibeln stark, etwas vorragend; der Hinterleib verkehrt eiförmig, flach, die Füsse kurz.

Der ganze Körper so wie die Füsse von dichten steifen weissen und röthlichen Haaren überzogen; der Vorderleib dunkelbraun; über den zwei vorderen Mittelaugen ein aus dichten weissen Haaren bestehendes Fleckchen; vor den zwei hinteren Augen eine weisse Einfassung, die Mandibeln schwarzbraun. — Der Hinterleib ziegelroth, in der Mitte des Rückens ein verloschener schwarzbrauner, länglicher Fleck; die Bauchseite grauweisslich, die Füsse braun, ebenso die Taster.

Aus Dalmatien vom Herrn Mann mitgebracht, scheint auch in der Gegend von Triest vorzukommen.

Von *Ph. sanguinolenta* Koch durch den verloschen schwarzen Rückenfleck, die grauweisse Bauchseite, das weisse Fleckchen über den Augen, und die dichtere, steifere, weisse Behaarung verschieden.

k) Attus viridimanus. Dol.

A. nigerrimus; abdomine pilis purpureo-nitentibus tecto, facie superiori palporum viridi; genubus pedum omnium, his, tibiis, tarsisque pedum anteriorum flavescentibus. — 1¼'''.

Der Vorderleib kurz, mit erhöhtem Kopfe; die Oberkiefer senkrecht. Der Hinterleib platt, gegen das Hinter-Ende zugespitzt, die Füsse kurz.

Schwarz, durchaus schwach behaart, der Hinterleib mit purpur glänzenden Härchen bedeckt. Die Schenkel aller Füsse schwarz; die Knieglieder an allen gelblich, ebenso das zweite Tarsenglied, die Vorderfüsse mit Ausnahme des Schenkels gelblich.

rcin.org.pl

Oberseite der Taster grün, die Unterseite und die Seiten schwarz. Das vierte Fusspaar das längste, das zweite das kürzeste.

An Brettwänden und Mauern bei Wien, und in Ober-Ungern.

l) **Attus Mannii.** Dol.

A. nigerrimus, viridinitidus, cephalothorace maculis duabus post oculos posteriores sitis, albis; supercilio, fascia anticam dorsi abdominalis faciem cingente, maculis duabus dorsalis semilunaribus, sinuatis, albis; articulis omnibus pedum palporumque albostriatis, tarsis omnibus rufis. — 2‴.

Der Vorderleib länglich, in der Mitte am breitesten, mit wenig erhöhter, abgeflachter Kopfplatte; die Mandibeln senkrecht, kegelförmig; der Hinterleib kürzer, eiförmig; der ganze Körper durchaus mit kurzen steifen Härchen besetzt.

Glänzend schwarz, ins Grünliche spielend; am Vorderleibsrücken hinter den Hinteraugen jederseits ein weisser halbmondförmiger, nach vorne gekehrter Fleck. Der Hinterleib durchaus von einer weissen Linie, die am Vorderrücken am breitesten ist, eingefasst; an der hinteren Hälfte des Rückens zwei mit der Concavität einander zugekehrte, hier mehrfach ausgebuchtete halbmondförmige weisse Flecke, nach aussen von diesen jederseits ein gegen die Seiten nach abwärts verlaufender sanft gebogener weisser Strich.

Die Füsse schwarz, an jedem Gliede derselben, so wie an den Palpengliedern ein longitudinaler weisser Strich; das Endglied der Füsse rostroth.

Vom H. Mann, ein Männchen aus Dalmatien gebracht.

m) **Attus biimpressus** Dol.

A. cephalothorace pedibusque rufis, abdomine abbreviato conico, piceo, punctis duobus dorsalibus impressis notato, pedibus anterioribus elongatis, femoribus eorum incrassatis. — 2″.

Bei Wien.

n) **Attus quinquefoveolatus.** Dol.

A. abdomine abbreviato rufo, dorso punctis quinque impressis, angulum formantibus, puncto solitario antice sito; femoribus tibiisque pedum paris primi incrassatis, his rufis, palpis pallide flavis; articulis pedum posteriorum

rcin.org.pl

quatuor stria longitudinali unica fusca notatis, tibiis paris secundi et ultimi annulo rufo cinctis. — 1½'''.

Der Vorderleib länglich-viereckig, wenig gewölbt, zwischen den Hinteraugen etwas vertieft, dunkelrothbraun, die Kopfplatte schwarz gesäumt, und von kurzen weissen Haaren eingefasst. Der Hinterleib kaum länger als der Vorderleib, vorne abgestutzt, gegen den After zu sich verschmälernd, zimmtroth mit fünf punktförmigen Vertiefungen, deren eine nach vorne, die übrigen je zu zwei stehen, am Vorderrande ein schwarzer Querstrich, auf diesem einige weisse Härchen, den Anfang einer Einfassung bildend.

Der Bauch graubraun, die Spinnwarzen röthlich, die Beine kurz, Schenkel und Schienen des Vorderpaares sehr verdickt, alle lichtrostroth, die verdickten Schienen braunroth. Das dritte, vierte und fünfte Glied der hinteren Fusspaare jedes mit einem braunen Längsstrich; Schienen des zweiten und vierten Fusspaares mit einem dunklen Ringe.

Im k. k. zoologischen Museum befinden sich zwei im Weingeiste aufbewahrte in der Wiener Umgegend von Herrn Director V. Kollar gefundene Exemplare.

o) **Thomisus graminicola.** Dol.

Th. viridis; stria longitudinali alba inter oculos posteriores medios incipiente ad posteriorem thoracis marginem tendente; abdomine abbreviato postice dilatato subtriangulari, depressiusculo, lineis tribus albis triangulum formantibus dorsalibus albis signato, pedibus anterioribus corpus longitudine fere duplum aequantibus, posticis abbreviatis; corpore pedibusque undique pilis sparsis setosis albis tecto. — 2¼'''.

Mit *Th. viridis* Walk. verwandt.

Der Vorderleib herzförmig, nach vorne sehr verschmälert, schwach gewölbt, die Mitte des Brustrückens von vorne nach hinten ein wenig vertieft. Die hintere Augenreihe gerade, die vordere stark nach hinten gekrümmt; alle Augen sehr klein, die vorderen seitlichen die grössten, diese und die hinteren Seitenaugen auf undeutlich ausgesprochenen Hügelchen sitzend. — Die Oberkiefer keilförmig, kurz; die Taster von gewöhnlicher Gestalt und Länge. Der Hinterleib etwas länger als der Vorderleib, rundlich, nach

rcin.org.pl

hinten zu verbreitert, am Rücken abgeflacht. Die zwei Vorderpaare der Beine lang, ihre Schenkel stark.

Der ganze Körper einfärbig apfelgrün, mit Ausnahme der etwas blässeren Hinterbeine, durchaus mit zerstreut stehenden weissen Haaren besetzt. — In der Mitte des Vorderleibes ein rein weisser Längsstrich; die Augen schwarz, auf gelblichen Hügelchen, die Spitzen der Palpen so wie die aller Füsse gelb.

Am Hinterleibsrücken drei ein Dreieck bildende weisse Linien, die Spitze des Dreieckes bis zum Vorderrande, die Basis etwas über die Mitte des Hinterleibes reichend, in diesem stehen fünf punktförmige Vertiefungen, nebstdem eine schwach angedeutete longitudinale weisse Linie. — Am hinteren Abschnitte des Hinterleibes noch drei querstehende weisse Linien. Der Bauch ist querrunzlig.

Auf Grashalmen sitzend in der Wiener Gegend gefunden.

p) Epeira affinis. Dol.

E. cephalothorace antrorsum attenuato, minimo, cinereo, parte cephalica rubescente, abdomine magno bigibbo, gibbis lateralibus minimis, apice tuberculorum spatioque intertuberculari puncto ferrugineo signatis. — 5 — 7‴.

Vielleicht nur eine Varietät von *E. cornuta* Walk; sie unterscheidet sich von ihr durch die kaum ausgesprochenen Hinterleibshöcker, die drei rostrothen Punkte, und die röthliche Farbe des Kopfes. — An den zahlreichen Exemplaren, die ich lebend bekam, blieben sich diese Merkmale immer constant.

Bei Wien, häufiger noch in Voralpenwäldern Nieder-Österreichs.

q) Epeira dalmatica. Dol.

E. oculis intermediis in quadratum dispositis, magnitudine aequalibus, lateralibus ab his remotissimis; abdomine subtriangulari, depresso, fusco, macula dorsali cordiformi pallide flava, dorsi totam latitudinem fere occupante, linea nigra subtillissima cincta. — 3‴.

Der Vorderleib eiförmig, nach vorne verschmälert, flach, mit sehr wenig gewölbtem Kopftheile. Der Hinterleib beinahe dreieckig, etwas länger als der Vorderleib, abgeflacht, zerstreut behaart.

Der Vorderleib und die Füsse gelbbraun, letztere dunkler geringelt; Ober- und Unterkiefer so wie die Brust und die Unterseite aller Beine lichter, einfärbig. — Der Hinterleib schmutzig braun; am

rcin.org.pl

Vorderrücken ein beinahe die ganze Rückenseite einnehmender lichtgelber herzförmiger Fleck, dessen Spitze nach vorne gekehrt ist, dessen hintere schwach ausgebuchtete Basis in der Ausbuchtung in einen kleinen Fortsatz ausgezogen ist, im letzteren zwei kleine halbmondförmige schwarze Striche, und zu jeder Seite desselben ein tiefer punktförmiger Eindruck. — Die ganze Zeichnung von einer zarten schwarzen Linie eingefasst, die, am Hinterrande des weisslichen Fleckes denselben verlassend, sich bis zu den Spinnwarzen fortzieht. Die Seiten des Hinterleibes undeutlich marmorirt; am lichtbraunen Bauche zwei halbmondförmige gelbliche Flecke.

Aus Dalmatien. —

r) **Theridion Kollari.** Dol.

Th. cephalothorace pedisbusque rufis; abdomine rotundato flavescente, dorsi circulo e maculis nigris confluentibus formato, lateribus abdominis fuscescentibus. — 1¼‴.

Verwandt mit *Th. quadripunctatum* Walk.

Aus der Wiener Gegend.

s) **Ischyropsalis Redtenbacheri.** Dol.

Rufus, dorso sparsim granulato, abdomine truncato, segmentis abdominalibus obsoletis, stria longitudinali in medio cephalothoracis incipiente ad posticum abdominis marginem percurrente, pallide flava, tumulo oculigero minimo bituberculato, tuberculis quadri spinosis, femoribus pedum anteriorum incrassatis, rufis, reliquis flavo-brunneis, palpis longitudinem mandibularum aequantibus, articulis eorum primis subtus spinosis, mandibularum corpore breviorum articulo secundo incrassato basi gibboso. — 4‴.

Der Leib länglich-viereckig, mässig gewölbt, der Vorderleib vom Hinterleibe durch drei gürtelförmige Falten geschieden, die Segmente des Hinterleibes nur durch schwache seitliche Eindrücke angedeutet. — Das ganze Thier matt, mit Ausnahme des glänzenden zweiten Oberkiefergliedes, durchaus feinkörnig. Die Augenhügel klein, durch eine seichte Furche in zwei Höckerchen getrennt, der Rand der Höckerchen schwach vierzähnig. — Die Fresszangen etwas kürzer als der Körper, das erste Glied kürzer, gezähnt, das zweite

rcin.org.pl

hammerförmig, dick, nur am Grunde schwach gekörnt, sonst glänzend. Die Tasten so lang als die Mandibeln, fadenförmig, ihr drittes Glied das längste, das zweite und dritte an der unteren Fläche gekörnt.

Das vierte Fusspaar das längste, das zweite folgt hierauf die vier ersten Glieder des ersten Fusspaares verdickt.

Einfärbig braun, die Unterseite lichter, am Rücken vom Augenhügel angefangen bis zum hinteren Rande des Körpers verlaufend ein lichtgelber zarter Strich; die ersten drei Glieder aller Beine und die Mandibeln dunkelrothbraun.

Im k. k. zoologischen Cabinete zwei vollkommen gleiche Exemplare aus Dalmatien.

Nota. Von *Ischyropsalis* vielleicht generisch verschieden.

t) **Egaenus atomarius.** Kollar.

E. corpore rotundato, depresso, fusco-cinereo, undique punctis albicantibus signato; pedibus rufis, pallide annulatis, tarsis unicoloribus pallidis. — 2‴.

Bei Wien vom Herrn Museums-Director V. Kollar gesammelt.

u) **Dicranopalpus.** Dol.

Phalangidarum genus novum.

Tumulus oculigerus elevatus, basi coarctatus subglobosus, valle longitudinali divisus, inermis, obsolete granulatus.

Mandibulae ut in gener. Opilione.

Palpi maxillares longi, sexarticulati, articulo tertio basi, quarto apice ramum emittente; ramus articuli tertii deorsum directus longitudine sua articulum palpalem secundum aliquantum superans, ramus articuli quarti longissimus in interna articuli facie oriens, cum duobus postremis palpi articulis imaginem furcae referens.

Pedes mediocris longitudinis.

Dicranopalpus gasteinensis. Dol.

Pallide ferrugineus, cephalothorace fusco, linea pallida cincto, apice mandibularum nigrescente, palpis longitudine corpus aequantibus setulosis. — $2^1/_2$‴.

Auf Alpen bei Gastein. (Kllr.)

rcin.org.pl

v) **Lejobunum serie punctatum.** Dol.

L. corpore ovali, cinerascente, dorso seriebus tribus parallelis e punctis albidis constantibus signato, coxis femoribusque inermibus. — $^1/_2'''$.

In Felsenspalten bei Gastein in Ober-Österreich.

w) **Nemastoma flavipalpum.** Dol.

N. corpore subquadrilatero, convexiusculo, aterrimo, cephalothoracis macula laterali semilunari albida, segmentis abdominalibus serie duplici tuberculorum armatis; palpis tarsisque flavicantibus, coxis globosis, spinosis, tumulo oculigero obsolete tuberculato. — 2'''.

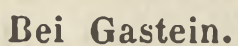
Ord. par. ped. sec. long. rel. 2. 4. 1. 3.

Der Körper gewölbt, nach hinten deutlich abgesetzt, ganz ohne Glanz, der Augenhügel ziemlich hoch, fein gekörnt, der Hinterleib mit sechs paarweise gestellten Höckern; erstes Mandibularglied mit einem nach vorne gerichteten an der Spitze behaarten zapfenartigen Fortsatze; die Taster fadenförmig, kürzer als der Körper, die Füsse kurz, die Hüften kugelförmig, kurz stachelig, die darauf folgenden drei Glieder der Beine verdickt, das Schenkelglied feinkörnig. Einfärbig schwarz, ohne Glanz; die Ober- und Unterkiefer rothbraun, die Palpen und Tarsen lichtgelb; am Vorderrücken jederseits ein länglicher in der Mitte eingeschnürter gelblichweisser Fleck, ein ähnlicher jederseits an der Rückenfläche der Hinterleibswinkel.

Auf Hochalpen in Ober-Österreich (Kllr.)

x) **Nemastoma Kollari.** Dol.

N. corpore ovali, parte posteriori dilatata, subtilissime granulato, nigerrimo, unicolore, tuberculis dorsalibus octo in series duas dispositis parum distinctis, pedibus corpus longitudine vix aequantibus rufo-fuscis, tarsis basibusque femorum pallidioribus. — $^3/_4'''$.


Bei Gastein.

Zakład Ekologii Biblioteka P. A. N.



rcin.org.pl

rcin.org.pl

rcin.org.pl